




Neu gegründet: Netzwerk für Industrial Ecology

Neu gegründet: Netzwerk für Industrial Ecology Die Universität Bremen, die Hochschule München und die Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) haben die Gründung eines Netzwerks Industrial Ecology initiiert. Beteiligen können sich Forschungseinrichtungen und Lehrstühle, die zu Industrial Ecology forschen und lehren. Das Ziel des Netzwerks sind Austausch und Zusammenarbeit zum Beispiel im Rahmen von Tagungen, Workshops oder Publikationen zu den Themen des kreislauforientierten, ressourceneffizienten und nachhaltigen Wirtschaftens. Im Mittelpunkt steht die qualitative und quantitative Einbettung von Stoff- und Energieströmen in die Naturkreisläufe. Dies geschieht beispielsweise durch den Umstieg auf regenerative Energiequellen, Recycling und Vermeidung von Abfällen und die ökologische Optimierung von Industrieanlagen, Produkten und Dienstleistungen. Auftaktveranstaltung in Bremen Ein erstes Netzwerktreffens findet am 21. März 2014 in Bremen statt. Dabei sollen sich die Netzwerkmitglieder kennen lernen und sich über gemeinsame Aktivitäten verständigen. Institutionen, die bisher nicht an dem Netzwerk beteiligt sind und zu Industrial Ecology arbeiten, sind eingeladen, sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Institution und ihres Forschungsgebiets an Dr. Stefan Gößling-Reisemann zu wenden (sgr@uni-bremen.de). Der VÖW-Vorstand und Wissenschaftler am Fachgebiet Technikgestaltung und Technologieentwicklung der Universität Bremen koordinieren das Netzwerk. Internetseite und Blog Die neue Internetseite des Netzwerks Industrial Ecology (<http://www.industrialecology.de>) wird in Zukunft regelmäßig über Themen und Aktivitäten des Netzwerks informieren. Aktuelle Beiträge und Hinweise der Mitglieder werden auf einem Blog veröffentlicht. Weitere Informationen: Universität Bremen Fachbereich Produktionstechnik Fachgebiet Technikgestaltung und Technologieentwicklung Dr. Stefan Gößling-Reisemann Tel. 0421 218 64884 E-Mail: sgr@uni-bremen.de <http://www.industrialecology.de> 

Pressekontakt

Universität Bremen

28359 Bremen

sgr@uni-bremen.de

Firmenkontakt

Universität Bremen

28359 Bremen

sgr@uni-bremen.de

Einführung Bremen ist zwar eine junge Universitätsstadt, aber der Plan, in Bremen eine Universität zu gründen, existiert schon lange: 1584 wurde die Bremer Lateinschule zum "Gymnasium Academicum" aufgewertet. 1610 erfolgte die Umwandlung zum "Gymnasium Illustre", einer Hochschule mit den vier klassischen Fakultäten Theologie, Jura, Medizin, Philosophie; diese bestand bis 1810. 1811 war unter napoleonischer Herrschaft von einer "französisch-bremischen Universität" die Rede. 1948 wurde über eine "Internationale Universität Bremen" nachgedacht. 1971 nahm die Universität Bremen ihren Lehrbetrieb auf. Wie viele bundesdeutschen Hochschulgründungen der siebziger Jahre verstand sich die Universität Bremen als Reformhochschule. Man suchte nach neuen Wegen der Gestaltung von Lehre und Forschung. Aus den damaligen Reformvorstellungen - als "Bremer Modell" bekannt - hat sich eine anerkannte und attraktive Ausbildungskonzeption entwickelt, die als besondere Grundprinzipien Interdisziplinarität und ein praxisorientiertes Projektstudium aufweist. Seit 1997 nimmt die Universität Bremen als eine von sieben deutschen Universitäten an einem Modellvorhaben zur Reform der Hochschulverwaltung teil, das von der Volkswagen-Stiftung gefördert wird. Im Rahmen dieser "Organisationsentwicklung" soll durch konkrete Projekte die Kooperation und Kommunikation zwischen Universitätsverwaltung, Lehre und Forschung gefördert werden. Die Universität Bremen ist als Wissenschaftszentrum im Nordwesten Deutschlands: - Forschungsstätte für 1.630 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, - Studienplatz für ca. 18.000 Studierende, - Arbeitsplatz für über 1.100 Beschäftigte.